

2.20 Eckpunkte zum Verständnis von Jugendpastoral im BDKJ

Beschluss der BDKJ-Hauptversammlung 2004

1. Begründung

Das vorliegende Dokument ist das Ergebnis eines mehrjährigen Diskussionsprozesses der BDKJ-Hauptversammlung. Ziel ist es, die jugendpastorale Identität des BDKJ inhaltlich zu präzisieren, Konsequenzen für das Selbstverständnis der Mitglieds- und Diözesanverbände anzuregen und eine Grundlage für den notwendigen Diskurs zur Zukunft der Jugendpastoral zu schaffen.

Wer über Pastoral nachdenkt, wirft grundsätzlich die Frage auf, in welchem Verhältnis seine Arbeit zur Botschaft vom Reich Gottes steht, die der Kirche als dem Volk Gottes zur Verkündigung anvertraut ist. Die Jugendpastoral im BDKJ zu formulieren heißt dementsprechend, die verbandliche Jugendarbeit in einen theologischen und kirchlichen Horizont zu stellen und sie von dort her auszuleuchten.

Dies geschieht keineswegs zum ersten Mal. Der BDKJ und seine Mitgliedsverbände waren sich immer dessen bewusst, dass sie als innovative Kraft in der Kirche Verantwortung für ihren Auftrag tragen, die Frohe Botschaft in der jeweiligen Zeit glaubwürdig zu bezeugen.

Die folgenden Überlegungen beschreiben die (jugend-)pastorale Identität im BDKJ und seiner Mitgliedsverbände unter den heutigen gesellschaftlichen und kirchlichen Rahmenbedingungen. Dies geschieht im Bewusstsein der nachkonziliaren Diskussion zur Jugendpastoral, innerhalb der die kirchliche Jugend(verbands)arbeit als „Verwirklichung von Kirche“ (P. Jakobi, 1971), als „Diakonie an der Jugend und an der Gesellschaft“ (Synode, 1975), als „evangelisierende Bewegung“ (Pastoralkonzept kirchlicher Jugendarbeit - Entwurf 1978) und als „am seelsorglichen Auftrag der Kirche“ teilnehmend („Leitlinien zur Jugendpastoral“, 1991) bestimmt wurde.

2. Was ist Pastoral? Was ist Jugendpastoral?

Der Begriff ‚Pastoral‘ bezeichnet das „Wozu“ von Kirche, ihre ‚mission‘. In der Nachfolge Jesu Christi soll die Kirche als Volk Gottes die Frohe Botschaft vom Reich Gottes in der Welt von heute verkünden: durch ihr dankbares Bekenntnis zu Jesus Christus, durch ihr unerschrockenes Zeugnis in Wort und Tat, durch ihr glaubwürdiges Leben als Gemeinschaft. Pastoral im Sinne des Zweiten Vatikanischen Konzils meint das zu gestaltende Verhältnis der Kirche zur Welt im Ganzen. Die Kirche strebt dabei nicht nach einer

ängstlichen Besitzstandswahrung, nach Ausdehnung ihres Einflussgebietes oder bloß nach einer Rettung der Seelen, sondern ihr geht es um das Vorkommen Gottes in dieser Welt: und damit um die Zukunft des Menschen, der Völker und der Erde.

„Die Frohbotschaft in alle Bereiche der Menschheit zu tragen und sie durch den Einfluss von innen her umzuwandeln und die Menschheit selbst zu erneuern, ist Aufgabe der Kirche (Evangelii nuntiandi 14). Sie kann es nicht hinnehmen, dass ihre Sendung nur auf den Bereich des Religiösen beschränkt wird, weil sie sich nicht für die zeitlichen Probleme des Menschen interessiert“ (Evangelii nuntiandi 34). Es geht darum, dass alle Lebensbereiche von der Botschaft des Evangeliums erfasst werden und die Kluft zwischen der Lebenswirklichkeit und der Glaubenswirklichkeit überwunden wird. Mit ihrem Handeln verfolgt die Kirche das Ziel, die Menschen mit der Frohen Botschaft von der zuvorkommenden und uneingeschränkten Liebe Gottes in Berührung zu bringen, um dadurch ihre Einstellungen, Maßstäbe und Mentalitäten umzuwandeln und sie einzuladen, Zeugen und Baumeister einer „Zivilisation der Liebe und Gerechtigkeit“ zu sein und zu werden.

Wenn wir von Pastoral sprechen, so meinen wir den Einsatz der Kirche für die Zukunft Gottes und seines Reiches in dieser Welt. Die „mission“ der Kirche besteht darin, die Frohe Botschaft vom Reich Gottes, das in Jesus Christus endgültig angebrochen ist, zu verkünden, damit sich die Menschen von der Liebe Gottes anstecken lassen und an einer „Reich-Gottes gemäßerer“ Welt mitarbeiten. Es geht um die Rettung der menschlichen Person, es geht um den rechten Aufbau der menschlichen Gesellschaft (Gaudium et spes 3). Es geht um eine Einladung zum Leben!

Jugendpastoral definieren wir als „Dienst der Kirche an, mit und durch junge Menschen“ (R. Bleistein). Ihr Ziel ist es, jungen Menschen die im Evangelium eröffneten Lebensmöglichkeiten zu erschließen, damit sie ihren persönlichen Lebensweg finden, sich zu solidarischen Menschen entwickeln, ihre christliche Berufung im Volk Gottes entdecken und Baumeister/-innen einer Zivilisation der Liebe und Gerechtigkeit werden.

Verbandliche Jugendpastoral wird von zwei Akzenten geprägt:

- zum einen durch : christlich motivierte Kinder- und Jugendarbeit in katholischer Trägerschaft und



- zum anderen durch seelsorgliche Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.

3. Die jugendpastorale Identität des BDKJ

Die Jugendverbände im BDKJ nehmen an der Mission der Kirche auf eine ganz spezifische - und daher für die Kirche unverzichtbare - Art und Weise teil: Als Zusammenschluss junger Menschen, die ihr Christsein im heutigen gesellschaftlichen Kontext zu leben versuchen. In den Jugendverbänden bezeugen junge Menschen die Botschaft von Gottes Güte, Gerechtigkeit und Menschenfreundlichkeit und setzen sich für das Vorkommen Gottes in dieser Welt ein. Dies tun sie nicht neben ihren pädagogischen, politischen, organisatorischen Aufgaben, sondern in diesen. Im Alltag entsteht Glaube – auch aus dieser Überzeugung heraus verwirklicht sich die Jugendpastoral der Verbände. Sowohl in explizit religiösen Maßnahmen als auch im pädagogischen, sozialen und politischen Engagement für Kinder, Jugendliche und eine menschenwürdige Welt. Damit kommt dem BDKJ eine fundamentale jugendpastorale Identität zu, die Kinder und Jugendliche in den Mittelpunkt stellt.

Die jugendpastorale Identität des BDKJ und seiner Mitgliedsverbände lässt sich in vier Identitätsmerkmale entfalten, die wechselseitig in Beziehung stehen. Sie ist verwurzelt:

... im Evangelium

Die verbandliche Jugendarbeit wird von Menschen getragen, die sich in der Nachfolge Jesu Christi verstehen und für die das Evangelium Quelle ihres Handelns ist. Sie drückt sich nachhaltig in spezifischen Haltungen, Einstellungen, Dispositionen und Akzentsetzungen aus:

- In einer religiös zwar offenen, aber höchst pluralen Gesellschaft entwickeln die Mitgliedsverbände des BDKJ eine spirituelle Kultur, die Jugendliche altersgemäß anspricht und ihnen eine religiöse Heimatung und oftmals erste Wege zum Glauben eröffnet. Der BDKJ versteht sich als Ort, an dem junge Menschen Glaubenserfahrungen suchen und auf der Grundlage des Evangeliums entwickeln können.¹ Dies ist ein zentraler Beitrag zur Entwicklung einer selbstverantworteten Identität der jungen Menschen.
- Die Jugendverbände im BDKJ bieten ein personales Angebot, durch das die Botschaft Jesu Christi „den Jugendlichen in glaubwürdigen Menschen begegnet – in Gleichaltrigen (...), in Erwachsenen, Priestern und hauptamtlichen Mitarbeitern/innen, die den Zugang zu Glauben und Kirche möglich machen“.² Durch deren Zeugnis wird der Glaube jungen Menschen verkündet.

... in der katholischen Kirche

Die Jugendverbände im BDKJ sammeln junge Menschen in Gemeinschaften, in denen Leben und Glaube in Weggemeinschaft erfahrbar wird. Dieses Prinzip lässt die Heranwachsenden Subjekt der Jugendverbandsarbeit sein.

Der BDKJ und seine Mitgliedsverbände bekennen, dass aus dem Glauben an Gott untrennbar der Einsatz für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung erwächst. In Solidaritätsaktionen, im politischen Einsatz für die Rechte derer, die in der Gesellschaft keine Lobby haben, im Teilen von Ressourcen ... ermöglichen sie jungen Menschen eine authentische Erfahrung von Kirche ebenso wie im Hören auf Gottes Wort und im Brechen des Brotes als Feier des Mahles Jesu. In einer lebendigen liturgischen Praxis werden Kinder und Jugendliche angestiftet, sich mit Gott, der biblischen Botschaft und der eigenen Spiritualität auseinander zu setzen. Dabei eröffnen wir Räume für Mädchen und Jungen, in denen sie ihre Spiritualität zum Ausdruck bringen können.

Die Jugendverbände im BDKJ treffen eine Option für die Jugendlichen, also eine grundsätzliche Entscheidung für junge Menschen: Diese verwirklicht sich im Respekt vor und im Ernstnehmen von Jugendlichen, in der Förderung ihrer Partizipation am kirchlichen und gesellschaftlichen Leben, im Annehmen ihrer prophetischen Kritik und in der Ermutigung zur Erneuerung von Kirche und Gesellschaft. Wie Jesus selber gehen sie auf Kinder und Jugendliche zu und suchen sie an den Orten auf, an denen sie lernen und arbeiten, sich treffen oder ihre Freizeit verbringen.

Der BDKJ ist als Ort, an dem die Jugendpastoral der Kirche konkret wird, auf vielfältige Unterstützung der kirchlichen Institutionen angewiesen. Die katholische Jugendverbandarbeit kann auf spirituelle und rituelle Ressourcen, auf sozioethische Überzeugungen und auf personelle und materielle Ressourcen zurückgreifen, welche die bleibende Qualität der Jugendverbandsarbeit gewährleisten. Diese institutionelle Unterstützung ist von unschätzbarem Wert.

... in fachlicher Ausprägung

Die Mitgliedsverbände im BDKJ gestalten ihre Jugendarbeit gemäß den allgemein verbindlichen fachlichen und rechtlichen Standards. Die Jugendarbeit knüpft an die Interessen der jungen Menschen an, wird von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet, befähigt sie zur Selbstbestimmung und führt hin zur gesellschaftlichen Mitverantwortung und zu sozialem Engagement. Dadurch werden „Anliegen und Interessen junger Menschen zum Ausdruck gebracht und vertreten.“³ Dies wird in unserer Arbeit deutlich durch politische und soziale Angebote, Ausbildung

von Gruppenleitungen und liturgischen und spirituellen Kompetenzen. „Das gemeinsame Ziel der Jugendverbände im BDKJ besteht darin, junge Menschen in ihrer personalen und sozialen Entwicklung und beim Entdecken, Formulieren und Vertreten ihrer spezifischen und gemeinsamen Interessen zu fördern. Dieses Ziel verwirklicht sich in der Erfahrung von Glaube und Freiheit, von Autonomie und Solidarität, in der Übernahme von Verantwortung, der Mitgestaltung der Kirche und im Einsatz für eine menschenwürdige Gesellschaft.“⁴ Der BDKJ und seine Mitgliedsverbände sind freie Träger der Kinder- und Jugendhilfe.

... in verbandlichen Strukturen

Grundlage der jugendpastoralen Identität der Jugendverbände im BDKJ ist eine Jugendarbeit, die „von jungen Menschen selbst organisiert, gemeinschaftlich gestaltet und mitverantwortet“⁵ wird. Verbandliche Jugendarbeit ist auf Dauer angelegt und auf die eigenen Mitglieder ausgerichtet. Die katholischen Jugendverbände haben eine je unterschiedliche Geschichte, sie wenden sich an unterschiedliche Zielgruppen, sie arbeiten nach unterschiedlichen methodischen Prinzipien, sie transportieren unterschiedliche Themen und sie entwickeln ihre je eigene verbandliche Kultur. Diese Diversität auf der gemeinsa-

men Basis von Fachlichkeit, Spiritualität und Kirchlichkeit zu pflegen, ist auch künftig notwendig, um der Vielfalt jugendlicher Lebenswelten und den jugendpastoralen Herausforderungen von heute gerecht zu werden.

4. Ausblick

Jugendpastoral ist die verbandliche Identität im BDKJ. Es geht um die Bezeugung des Evangeliums im Einsatz für die Subjektwerdung junger Menschen und für eine ‚Reich-Gottes-gemäßere‘ Welt. Diese Eckpunkte zur Jugendpastoral im BDKJ sind die Grundlage unserer Jugendarbeit. Die Mitgliedsverbände im BDKJ fühlen sich zur Konkretisierung in ihrem je eigenen jugendpastoralen Kontext und damit zur Weiterarbeit verpflichtet.

¹ Grundsatzprogramm des BDKJ, Seite 5

² Synodenbeschluss „Ziele und Aufgaben kirchlicher Jugendarbeit“, in: *Gemeinsame Synode der Bistümer in der Bundesrepublik Deutschland, Offizielle Gesamtausgabe I, Freiburg 1975, S. 289, S. 298ff*

³ Vgl. *KJHG* § 12

⁴ Grundsatzprogramm des BDKJ, Seite 4

⁵ Vgl. *KJHG* § 12